

An diesem Ort entsteht die
Aussensportanlage.



PIONIERPROJEKT MIT ZUKUNFTS- POTENZIAL

«Der Architekturwettbewerb wird sicher auf grosses Interesse stossen», sagt der St. Galler Regierungsrat Marc Mächler. Derzeit laufen die Vorbereitungen, nachdem sich das Volk im Herbst sehr deutlich für den Campus Wattwil ausgesprochen hat. Der Neubau der Kanti Wattwil sowie die Erweiterung und Sanierung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg werden getrennt ausgeschrieben. Einige Bedingungen wurden bereits definiert. «Die Raumstruktur muss möglichst flexibel sein», so Mächler. Die Räume müssen auch in Zukunft den schulischen und betrieblichen Bedürfnissen angepasst werden können. «Vielleicht werden kleine Klassen in grossen Räumen unterrichtet, ähnlich wie an der Uni. Oder es braucht kleine Räume, in denen mit dem Laptop gearbeitet werden kann.» Ebenso muss der Digitalisierung Rechnung getragen werden. Den Gewinner des Wettbewerbs kürt eine Jury im Jahr 2021.

Vier Jahre später soll die neue Kanti in Betrieb genommen werden. Für eine Million Franken werden an der Kanti Anpassungen vorgenommen, damit hier der Berufsschulunterricht stattfinden kann. «Ein Provisorium für das BWZT hätte mehrere Millionen gekostet und wäre somit teurer gewesen als die Anpassungen», stellt der Vorsteher des Baudepartementes klar. Die Berufsschüler zügeln dann an die Näppisuelstrasse, bevor sie 2028 in ihr saniertes und erweitertes Schulhaus zurückkehren.

Für das Projekt Campus Wattwil stehen 108 Millionen Franken zur Verfügung. «Ich bin zuversichtlich, dass der Kredit reicht, zumal wir Reserven eingerechnet haben», sagt Mächler. Der Neubau der Kanti soll 73,5 Millionen Franken kosten (davon 5,9 Millionen Franken Reserve), zur Sanierung des BWZT

stehen 34,5 Millionen Franken zur Verfügung (3,3 Millionen Franken Reserve).

Die beiden Schulen sollen aufeinander abgestimmt werden – es wird unter anderem eine gemeinsame Aula und Mensa geben, auch der Sportplatz wird von beiden genutzt. Die Verbindung wird verdeutlicht durch eine Brücke über die Thur, welche durch die Gemeinde finanziert wird. «Wir hoffen auf einen verstärkten Austausch zwischen der Schülerschaft, zum Beispiel dank der gemeinsamen Mensa», sagt Mächler. «In gesellschaftlicher Hinsicht ist die Durchmischung sinnvoll.» Die Idee ist bereits von anderer Seite aufgegriffen worden: Sargans denkt ebenfalls über einen Campus nach. «Wir realisieren im Toggenburg ein Pionierprojekt mit Zukunftspotenzial», freut sich der Regierungsrat. Dass der Campus ein Trostpflaster sei für die Schliessung des Spitals in Wattwil, lässt Mächler nicht gelten. «Die Erweiterung der Kanti war schon in den 1970er- und 1980er-Jahren ein Thema», so Mächler. «Das Spitalwesen ist schweizweit in grundlegendem Wandel und nicht vergleichbar mit der Schule.»

Momentan besuchen 658 Lernende die Kantonsschule in Wattwil. Der Neubau soll Platz für 720 Schülerinnen und Schüler bieten. Die Maturaquote im Toggenburg gehört zu den tiefsten im Land. «Wir wollen begabte Jugendliche motivieren, die Kanti zu besuchen», sagt Mächler. «Aber wir streben nicht eine Maturaquote von dreissig bis vierzig Prozent an wie in der Romandie.» Im Kanton St. Gallen sei die duale Berufsausbildung wichtig. Lernende seien ein Mehrwert für die Betriebe. «Die Ausbildung ist praxisnah und geht auf die Anliegen der Wirtschaft ein», lobt Mächler. «Deshalb ist im Kanton St. Gallen die Jugendarbeitslosigkeit tief.»



Regierungsrat Marc Mächler.

